

# PRESSE

## Wirtschaft Region Fulda Ausgabe März 2008

### **Rosige Zeiten für IT-Dienstleister – IT-Trends in der Region**

(Fulda, 01.03.08) Schenkt man den Konjunkturumfragen Glauben, stehen IT-Dienstleistern rosige Zeiten bevor. Nachdem die IT-Seifenblase zu Beginn dieses Jahrtausends platzte, haben Unternehmen, die die Rezession der vergangenen fünf Jahre erfolgreich überstanden, beste Chancen 2008 und in den kommenden Jahren gute Geschäfte zu machen und dabei gleich zwei Trümpfe auf ihrer Seite. Zum einen muss der seit Jahren zu beobachtende Investitionsstau auf dem IT- und Telekommunikationsmarkt abgebaut werden, und zum anderen haben vor allem die mittelständischen Unternehmen erkannt, dass ohne geeignete Business-Software eine erfolgreiche Unternehmensführung nicht mehr möglich ist. Das Manager-Magazin schreibt in seiner Februarausgabe, dass 23 Prozent der Mittelständler künftig in Controlling- und Analysesoftware investieren wollen. 20 Prozent planen Investitionen in Dokumentenmanagement- Software. Auch CRM (Customer-Relationship- Management)-Programme würden von einem Fünftel der Unternehmen nachgefragt. In vielen Fällen handelt es sich dabei um Erstinvestitionen. Mit Zeitverzögerung haben sich damit die Segnungen der New Economy auch im Mittelstand durchgesetzt. Der Sinneswandel dieser Unternehmen hat natürlich auch handfeste Gründe. Da sind zunächst die Kreditinstitute zu nennen. Basel II und letztlich auch die Finanzkrise in der Immobilienwirtschaft haben die Banken bei der Kreditvergabe restriktiver werden lassen. Unternehmen, die ihre Kennzahlen nicht zeitnah und "mundgerecht" aufgearbeitet präsentieren können, haben Nachteile bei der Kreditvergabe. Gleichzeitig haben die mittelständischen Unternehmen die Vorteile einer softwaregestützten Kundepflege für ihr Neukunden und Bestandskundenmarketing erkannt. WRF fragte nach, ob und wie sich die neuen IT-Trends auf den heimischen IT- und Telekommunikationsmarkt ausgewirkt haben. Die wachsende Nachfrage nach zuverlässigen IT-Lösungen für den Mittelstand sieht Jürgen H. Stroscher als Chance für Spezialisten im Bereich IT-Sicherheit.

Der Geschäftsführer und EDV-Sachverständige des seit 22 Jahren in Fulda aktiven IT-Systemhauses Drimalski & Partner weist darauf hin, dass gerade Mittelständler im Hinblick auf die IT-Sicherheit ein professionelles Risikomanagement betreiben müssen. Dies betreffe nicht nur die Sicherheit der Netzwerk- und Hardwareinfrastruktur, sondern vermehrt auch den sicheren Umgang der Menschen mit hochsensiblen Daten. „Es kommt darauf an, IT-Infrastrukturen zu überprüfen und bedingungslos zuverlässig zu machen.“ Drimalski & Partner verwirklicht deshalb mit seinem Haus einen ganzheitlichen Ansatz, der gleichermaßen technische und organisatorische Aufgaben berücksichtigt. "Nicht der Prozess muss auf die IT abgestimmt werden, sondern die IT auf den Prozess." Bei der Auswahl des Dienstleisters, so Stroscher, legen immer mehr Kunden auch Wert auf Professionalität, Solidität und betriebswirtschaftliche Erfahrung der ausführenden Unternehmen. Propheten, die Wein predigten, im eigenen Haus aber selbst nur mit trübem Wasser arbeiteten, seien fehl am Platze.

*(Auszug, Veröffentlicht IHK / Wirtschaftsregion Fulda 03/2008 – Seite 3)*